

**UNICUM**BERUF

# WIRTSCHAFT

DAS KARRIEREMAGAZIN FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER

## HANDEL HAUTNAH

ALS TRAINEES BEI LIDL STELLEN SICH HAUKE DAENE UND NIKA ERFANI-FAR TÄGLICH NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

**SIGNALE** DAS UNICUM BRANCHEN-HOROSKOP 2011

**EINBLICKE** KARRIERE MACHEN IM E-COMMERCE

**AUSBLICKE** MIT EINEM SABBATJAHR DEN AKKU AUFLADEN



# Mehr Flexibilität. Von Anfang an.

Nach Uni, FH oder BA suchen Sie jetzt die Abkürzung nach oben. Und ein Unternehmen, in dem auch junge Aufsteiger regelmäßig auftanken können.\* Flexible Arbeitszeiten sind Ihnen deshalb wichtig, genauso wie spannende Aufgaben in Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Advisory Services. Wenn das so ist:

**What's next for your future?**  
[www.de.ey.com/karriere](http://www.de.ey.com/karriere)

 **ERNST & YOUNG**  
Quality In Everything We Do





# WILLKOMMEN! INHALT



Martina Fromme

Türme aus Toilettenpapier, stapelweise Schokoladentafeln, Paletten voller Pfeffernüsse – der Besuch im Lidl-Regionallager in Siek bei Hamburg hat mir die Augen geöffnet, für das, was Tag für Tag über die Einkaufsbänder deutscher Discounter wandert. Von den immer neuen, spannenden Herausforderungen, die das für die Verantwortlichen hinter den Regalen mit sich bringt, haben mir schließlich unsere Titelhelden Nika Erfani-Far und Hauke Daene berichtet. Im Interview auf den Seiten 10 und 11 ist nachzulesen, warum die beiden Trainees ihren Job bei Lidl lieben, obwohl sie selten eine ruhige Minute finden.

Außerdem in dieser Ausgabe: Ein Blick in die Zukunft der für angehende Wirtschaftswissenschaftler besonders interessanten Berufsfelder (S. 6), alles, was man über die Boombranche E-Commerce wissen sollte (S. 14-15) sowie der Bericht eines vielbeschäftigten Managers, der auszog, um seinen Akku wieder aufzuladen (S. 18-19). Und weil schon bald das Christkindchen seinen großen Auftritt hat, haben wir es natürlich auch nicht versäumt, eine Handvoll nützlicher und witziger Geschenktipps zusammenzustellen (S. 22).

Viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Berufseinstieg



## TITEL //

**10 Ein Herz für den Handel:** Zwei Trainees über ihren Einstieg bei Lidl

## SIGNALE //

- 04 News:** Was Wirtschaftswissenschaftler wissen sollten
- 06 Horoskop:** Branchen-Trends für 2011
- 08 Die Besserberater:** Hinter den Kulissen des Grameen Creative Lab

## EINBLICKE //

- 12 Zahlen und Fakten:** Die Handelsbranche im Überblick
- 14 Click and buy:** Karrierechancen im Online-Handel
- 16 Job-Check:** Was macht eigentlich ein Wirtschaftsprüfer?

## AUSBLICKE //

- 18 Sabbatjahr:** Tipps und Tricks für die Auszeit auf Zeit
- 20 Gründerszene:** Handgemachtes aus Berlin
- 22 Unterm Baum:** Geschenktipps für BWLer & Co.

**UNICUM**

facebook

## JOBS 2.0

Die neuesten Unternehmensinfos per Twitter, die Stellenanzeigen über Facebook, das Firmenprofil auf Xing – immer mehr Unternehmen sind heute im Social Web vertreten. Soziale Netzwerke sind beliebter denn je und machen auch vor der Wirtschaft nicht halt. Die Prinzipien dieser neuen, modernen Online-Kommunikation heißen: Öffentlichkeit und Transparenz. Der Trend zu Social Media lässt zudem eine ganze Reihe neuer Berufe im Medienbereich entstehen: Von Corporate Blogger und Community Manager über den Social Media Editor bis hin zum Viral Marketing Manager und Seeding Spezialist. Eines haben die neuen Berufsbilder gemeinsam: Ein einheitlicher Ausbildungsweg existiert nicht. Doch wie kann man sich dann über sie informieren, ohne im Datendickicht des World Wide Web zu versumpfen?

Das Facebook-Profil von UNICUM bietet eine Alternative zu langwierigen Suchanfragen und halbgaren Karrieretipps. Auf Facebook stellen wir jeden Tag die aktuellsten Social-Media-Tipps zur Verfügung und bieten einen Ratgeber zu neuen Berufsbildern in der Medienbranche.

Wir sollten Freunde werden:

[www.facebook.com/unicum.de](http://www.facebook.com/unicum.de)



Foto // Thinkstock

# AKKUS AUFLADEN

Während Sabbaticals in den USA längst üblich sind, tun sich Angestellte und Unternehmen hierzulande mit der Auszeit auf Zeit oft noch schwer. Nachwuchsmanager Christian Rauscher und Karrierecoach Carsten Alex haben das Abenteuer gewagt. Hier berichten sie von ihren Erfahrungen. //

Text // Ulrike Pape  
Foto // iStockphoto

Am besten hat es Christian Rauscher in den Rocky Mountains Kanadas gefallen, aber auch das Tauchen mit Delfinen in Französisch-Polynesien ist ihm in guter Erinnerung. Drei Monate nahm sich der 31-jährige Daimler-Manager im vergangenen Jahr Zeit für eine Weltreise – im Gepäck außer dem „Around the World“-Ticket nur das Allernötigste. „Ich war mit dem Rucksack unterwegs, nicht mit Koffer“, betont er. Doch nicht nur das war eine neue Erfahrung für den jungen Betriebswirt: „Sonst hatte ich im Urlaub immer das Gefühl, erreichbar sein zu müssen, aber während meiner dreimonatigen Auszeit habe ich wirklich richtig abgeschaltet.“

Das wurde aber auch Zeit. Sieben Jahre lang hat Rauscher hart gearbeitet. Nach Berufsakademie-Studium in Stuttgart und Trainee-Programm bei der Daimler AG am Standort Berlin ging es die Karriereleiter schnell weiter nach oben: mit 24 Jahren Assistent der Geschäftsleitung, mit 26 Teamleiter plus Personalverantwortung. Neben seinem Vollzeitjob absolvierte er zudem ein Executive MBA-Programm an der European School of Management and Technology in Berlin. Im Anschluss daran war er reif für eine Auszeit.

**„ES SOLLTE ZUM FESTEN BESTANDTEIL EINER LEBENS- UND KARRIEREPLANUNG GEHÖREN, SICH BEFRISTET AUS DEM ALLTAG ZURÜCKZUZIEHEN, UM DIE AKKUS WIEDER AUFZULADEN“**

Für Jobcoach Carsten Alex sind Sabbaticals die Zukunft. „War es früher normal, eine Kur zu machen, sollte es künftig zum festen Bestandteil einer Lebens- und Karriereplanung gehören, sich befristet aus dem Alltag zurückzuziehen, um seine Akkus wieder aufzuladen“, sagt er. Als Chef würde er dies von seinen Mitarbeitern sogar



verlangen und sie alle zwei Jahre mindestens drei Monate freistellen. Zwei Sabbaticals liegen bereits hinter dem ehemaligen Manager aus Berlin. Das erste Mal verabschiedete er sich vor zehn Jahren für 20 Monate, vier Jahre später gönnte sich der 45-Jährige eine zweite Auszeit, um seine Erfahrungen zu Papier zu bringen und einen eigenen Verlag zu gründen.

Das Interesse an Sabbaticals sei gewachsen, stellt Alex fest, nicht zuletzt auch, weil es Prominente vorgemacht haben. Zum Beispiel Harald Schmidt, der ein Jahr um die Welt gereist ist. Dabei sind es nicht nur V.I.P.s oder gestresste Manager, die sich eine Auszeit wünschen. Auch Angestellte, die im Dauerstress mit erhöhtem Blutdruck oder Schlafstörungen zu kämpfen haben, aber auch Kurzarbeiter und Arbeitslose lassen sich von Carsten

Alex beraten – und immer mehr Führungskräfte. Auch viele Firmen haben den Bedarf erkannt und engagieren sich neuerdings deutlich stärker für flexible Arbeitszeitmodelle, wie der aktuelle „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2010“ zeigt. In der repräsentativen Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag des Bundesfamilienministeriums gaben 16 Prozent der befragten Unternehmen an, Sabbaticals als familienfreundliche Maßnahme anzubieten – ein Plus von 12 Prozent gegenüber 2003. Noch besser schneiden die so genannten „Top-Arbeitgeber“ ab, die das Forschungsinstitut Corporate Research Foundation (CRF) jedes Jahr für ihre Arbeits- und Karrierebedingungen auszeichnet. Demnach bieten dieses Jahr 60 Prozent der 93 Top-Arbeitgeber Deutschlands Sabbaticals an. Vor zwei Jahren lag ihr Anteil noch bei 44

Prozent. „Die Möglichkeit, eine längere Auszeit vom Berufsleben zu nehmen, um persönliche Vorhaben wie längere Auslandsaufenthalte zu realisieren und den eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern, ist insbesondere für jüngere Mitarbeiter von Bedeutung. Das wird in Zukunft noch zunehmen“, sagt Gitta Hassenbürger von CRF.

Was aus den Zahlen allerdings nicht hervorgeht, ist die tatsächliche Nutzung des Angebots. „Wir sind eine Angst-Gesellschaft“, konstatiert Carsten Alex. Viele Angestellte trauten sich nicht, ihren Traum in die Tat umzusetzen – meist aus Angst, den Anschluss zu verpassen. Doch auch den Vorgesetzten mangle es oft an Mut, sich selbst oder den Mitarbeitern ein Sabbatical zu gestatten. Verpflichtet sind sie dazu gesetzlich nicht. Wichtig sei daher, den Chef zu überzeugen, dass auch das Unternehmen hiervon profitiert.

**„MEINE VORGESETZTEN HAT ÜBERZEUGT, DASS ICH WÄHREND DER AUSZEIT KRAFT TANKEN UND MICH DANACH MIT FRISCHER ENERGIE NEUEN AUFGABEN WIDMEN KANN.“**

Auch Christian Rauscher musste zunächst Überzeugungsarbeit leisten. Gerade im beruflichen Umfeld ertete der Manager mit seinen Plänen viel Nasenrumpfen, wie er berichtet: „Einige rieten mir ab, weil es in Deutschland noch nicht so üblich ist.“ Es gab aber auch Anerkennung für seinen Mut. „Meine Vorgesetzten hat das Argument überzeugt, dass ich während der

Auszeit Kraft tanken und mich danach mit frischer Energie neuen Aufgaben widmen kann.“ Wichtig sei auch gewesen, dass seine Kollegen die Entscheidung mittragen. So erklärte sich ein Kollege bereit, ihn während seiner Abwesenheit zu vertreten – zusätzlich zu seinen eigentlichen Aufgaben. Rauschers Stelle wurde freigehalten. Er nahm sich unbezahlten „Sonderurlaub“ und lebte während der Pause von seinem Ersparnen.

Eine weitere Möglichkeit ist es, die Auszeit in einem Teilzeitvertrag zu regeln: zum Beispiel die Hälfte der Zeit voll zu arbeiten und sich die andere Hälfte frei zu nehmen, bei durchgehend 50 Prozent des Gehalts. Drei Monate empfiehlt Carsten Alex mindestens für ein Sabbatical: „Das ist eine gute Zeit, um zu entschleunigen und die Dinge laufen zu lassen.“ Von einer vollgestopften Reiseroute rät er ab: „Lassen Sie sich auf das Hier und Jetzt ein und geben Sie dem Zufall eine Chance!“ Ein Grund, warum Rauscher sein Diensthandy in Berlin ließ. „Versuchen Sie wirklich, sich komplett zurückzuziehen“, rät Alex. „Jedes Telefonat mit der Heimat bringt die aktuellen Sorgen zu Hause wieder auf den Tisch.“

**„WENN ES HEKTISCH WIRD, SEHE ICH DIE DINGE JETZT NICHT MEHR SO VERBISSEN.“**

Auch sollte am Ende genügend Zeit bleiben, die gesammelten Eindrücke zu reflektieren. „Manche kommen wieder, haben viel von der Welt gesehen und wundern sich dann, dass es danach genauso

weiter geht wie vorher“, gibt Auszeit-Experte Alex zu Bedenken. Probleme löse das Sabbatical jedoch nicht von selbst, es biete allenfalls Zeit, darüber nachzudenken. So erlebte es auch Christian Rauscher, den der Arbeitsalltag schnell wieder einholte. Trotzdem sei ihm ein Stück Gelassenheit geblieben: „Wenn es hektisch wird, sehe ich die Dinge jetzt nicht mehr so verbissen.“

Oftmals sind es die Erinnerungen, die die „Aussteiger auf Zeit“ durchs Leben tragen. Auch Carsten Alex zehrt noch immer von seinen Sabbaticals: „Anker ist für mich mein Rucksack, der im Flur steht. Er zeigt mir, mit wie wenig ich ausgekommen bin.“ Christian Rauscher denkt ebenfalls oft an seine Weltreise zurück. Ein zweites Sabbatical steht vorerst aber nicht an. //



Carsten Alex: „Der Aussteiger. Vom Management ins Leben – und zurück“; 8,90 Euro; Carsten Alex Verlag. Weitere Informationen unter [www.menschenmitwirkung.de](http://www.menschenmitwirkung.de)

Für alle, die es in die Ferne zieht, empfiehlt sich außerdem Jeannette Zeuners „Abenteuer

Weltreise – Erfüll dir deinen Traum!“; 21,90 Euro; Books on Demand



Das Traineeprogramm der BayernLB

## Learning by Banking

Die BayernLB ist ein starker und verlässlicher Finanzpartner – verwurzelt in Bayern, geprägt durch enge Kundenbeziehungen und ausgezeichnet durch individuelle Finanzlösungen für unsere Kunden sowie deren nationale und internationale Marktaktivitäten.

Sie haben einen überdurchschnittlichen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften oder Jura und bringen erste Praxiserfahrung im Finanzwesen mit? Sie sind engagiert und haben Spaß an der Dienstleistung? Dann haben Sie beste Voraussetzungen für die Aufnahme in unser Traineeprogramm. 15 Monate lang arbeiten Sie in einer international tätigen Großbank. In einem maßgeschneiderten Programm werden Sie dabei intensiv und individuell von uns gefördert – nach Ihren Fähigkeiten und nach Ihren Neigungen. Ihr Gewinn: Professionalität und eine faszinierende Berufsperspektive in der Welt der Wirtschaft.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an:

Bayerische Landesbank (BayernLB)  
Corporate Center Bereich Personal  
Personalentwicklung, 1630  
Nachwuchsentwicklung  
80277 München

Telefon 089 2171-24915  
[trainee@bayernlb.de](mailto:trainee@bayernlb.de) · [www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

 Finanzgruppe Bayern

 **Bayern LB**